

# XALT



## 5 GRÜNDE IN DIE CLOUD ZU WECHSELN

83 % der Workloads von Unternehmen befinden sich bis Ende 2020 in der Cloud. Erfahren Sie in diesem Whitepaper, warum Ihr Unternehmen Teil davon sein sollte.

# Inhaltsverzeichnis

3	Die 5 wichtigsten Gründe für eine Migration in die Cloud
4	Grund 1: Schnellere und kostengünstigere Skalierung
10	Fallstudie: VSCO
11	Grund 2: Höhere Gewinne und geringere Kosten
17	Berechnen des ROI einer Migration
20	Fallstudie: Igloo Software
21	Grund 3: Verbesserte Geschwindigkeit und Leistung in der Cloud
26	Fallstudie: Domino's
27	Grund 4: Verbesserte Produktivität in der Cloud
32	Fallstudie: Fair
33	Grund 5: Vorbereitung von Teams auf die Zukunft in der Cloud
39	Fallstudie: InVision
40	Strategische Planung der Migration in die Cloud
44	Merkzettel: Warum sollten Unternehmen in die Cloud migrieren?
46	Kostenlose Testversion für Cloud-Migration anfordern

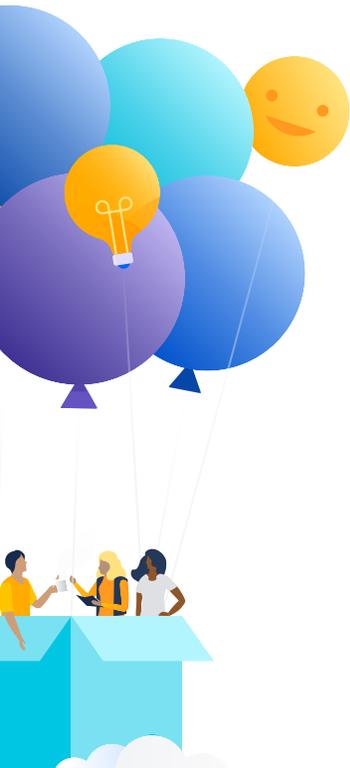
# 5 Gründe für eine Migration in die Cloud

Experten gehen davon aus, dass sich bis Ende 2020 **83 % der Workloads von Unternehmen in der Cloud befinden werden.**

Für alle, die sich mit dem Thema beschäftigen, ist das keine Überraschung. Cloud-Services sind sicherer, nachhaltiger, flexibler und kosteneffizienter als je zuvor. Und sie liefern Unternehmen immer weniger Gründe dafür, an lokalen Lösungen festzuhalten. Tatsächlich entscheiden sich 9 von 10 Neukunden von Atlassian für die Cloud statt für lokale Lösungen. Selbst überzeugte Traditionalisten machen den Schritt.

Aber woher kommt dieser Ansturm auf die Cloud und warum glauben Experten, dass Unternehmen, die den Wandel noch nicht vollzogen haben, bereits ins Hintertreffen geraten?

Diese Frage ist mit den fünf wichtigsten Gründen für den Wechsel schnell beantwortet. Mit der Cloud können Unternehmen Folgendes:



- 1 **Schneller und kostengünstiger skalieren**
- 2 **Gewinne steigern und Kosten senken**
- 3 **Geschwindigkeit und Leistung verbessern**
- 4 **Die Teamproduktivität steigern**
- 5 **Ihr Unternehmen zukunftssicher machen, um sich gegen Mitbewerber zu behaupten**



## GRUND 1

---

# Schneller und kostengünstiger skalieren in der Cloud

Wenn Sie in Google nach "Unternehmen skalieren" suchen, werden Sie wahrscheinlich mehrere Millionen Ergebnisse zu diesem Suchbegriff erhalten.

Überraschend an dieser Zahl ist, dass sie für viele von uns wahrscheinlich keine wirkliche Überraschung ist. Schließlich ist das Thema in aller Munde, weil die meisten von uns – unabhängig von der derzeitigen Größe des Unternehmens – planen, weiter zu wachsen. Wäre es nicht großartig, wenn wir dabei die Kundebasis erhöhen, mehr Kundenprobleme lösen und unsere Gewinne steigern könnten. Oder sich die Nutzung unserer Produkte über Nacht verdoppelte. Und wir alle beginnen ein wenig zu träumen, wenn wir Erfolgsberichte von Unternehmen hören, die ihre Ziele um 200 % übertroffen oder die Zahl ihrer Teammitglieder innerhalb von Monaten vervierfacht haben. Skalierung hat für viele von uns oberste Priorität.

Doch bei der Vorstellung dieses schnellen Wachstums – vor allem, wenn es quasi über Nacht erfolgt – vergessen die meisten von uns, dass es uns schnell zu Fall bringen kann, wenn wir zu schnell wachsen, ohne über **skalierbare Technologie** zu verfügen. Eine Verdoppelung der Produktnutzung klingt fantastisch. Wenn aber keine Technologien vorhanden sind, die diese Entwicklung unterstützen, kann dies zu größeren Vorfällen, unzufriedenen Kunden und gestressten Teams führen.

Anders ausgedrückt wird für eine schnelle, intelligente und kostengünstige Skalierung mehr benötigt als ein gestiegenes Kundeninteresse, großartige Produkte und eine Kultur, die auf Wachstum ausgerichtet ist. Sie benötigen Systeme, die flexibel skalierbar sind, damit Sie die Anforderungen Ihrer Kunden und Teams erfüllen können, sobald diese sich ändern.

Wenn Sie ohne massive technische Probleme wachsen möchten, können Sie mit Cloud-Technologie langfristig wesentlich schneller, intelligenter und kostengünstiger skalieren als mit lokalen Servern.

Unter dem Strich ist es wichtig, über einen flexiblen, reaktionsfähigen Technologie-Stack zu verfügen, für den keine langwierigen, teuren oder manuelle Upgrades erforderlich sind.

## Was versteht man unter Skalierbarkeit?

Skalierbarkeit ist die Verfügbarkeit von Rechenleistung, Serverspeicher und Ressourcen, die entsprechend Ihren geschäftlichen Anforderungen erweitert (oder verringert) werden können. Wenn Sie beispielsweise mehr Rechenleistung benötigen, werden Sie die Serverkapazität wahrscheinlich entsprechend hochskalieren. Wenn die Rechenleistung zwischen 2:00 und 4:00 Uhr morgens Ortszeit heruntergefahren werden soll, sollten Ihre Server herunterskaliert werden, damit in diesen weniger geschäftigen Zeiten auch weniger Ressourcen genutzt werden (und weniger Geld kosten).



# Skalierung in der Cloud im Vergleich zur Skalierung vor Ort

Die Cloud ist für die Skalierung besser geeignet, weil **für die Skalierung benötigte Ressourcen in Vor-Ort-Installationen immer begrenzt sind**. Wenn Ihre Systeme bei wachsender Nutzerbasis weiterhin reibungslos laufen sollen, müssen Ihre Teams vorhandenen Computern entweder mehr Rechenleistung (CPU, RAM) (auch als vertikale Skalierung bezeichnet) oder Ihrer Umgebung mehr Server/Computer (horizontale Skalierung) hinzufügen.



Die Einschränkung bei diesen physischen Ressourcen liegt darin, dass vertikale und horizontale Skalierungen bei Vor-Ort-Installationen manuell durchgeführt werden. Ihre IT-Abteilung muss (mit Genehmigung des Managements und der Beschaffungsabteilung) Server bestellen und Computer offline schalten, um Upgrades durchzuführen. Sie muss Load Balancer kaufen und einrichten, die den Lastenausgleich beim Datenverkehr auf Ihren Servern übernehmen, um Überlastungen, Verlangsamungen und Ausfälle auf einem einzelnen Server zu verhindern. Der Vorgang kann zeitaufwändig und kostenintensiv sein und lässt sich nicht im Handumdrehen erledigen. Dazu ist eine sorgfältige Vorausplanung erforderlich.

Durch den **Wechsel zur Cloud können Sie jedoch alle manuellen Skalierungsschritte der lokalen Umgebung überspringen**. Cloud-Systeme lassen sich genau wie lokale Systeme vertikal und horizontal skalieren. Da die Ressourcen (zusätzliche Rechenleistung, Server und Computer) jedoch bereits vorhanden sind, sind langwierige und teure Genehmigungs- und Skalierungsprozesse überflüssig.

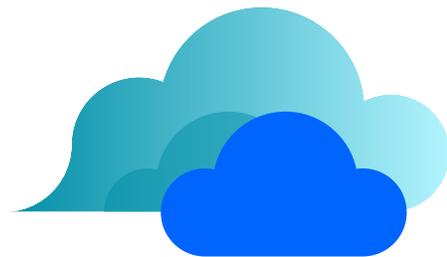
**Mit der Cloud gibt es auch kein Rätselraten.** Bei lokalen Installationen müssen Ihre Techniker immer abschätzen, wie viel Rechenleistung und wie viele Server erforderlich sein werden. Wenn sie die Zahl zu hoch ansetzen, zahlen Sie für Ressourcen, die nicht genutzt werden. Wenn sie sie zu niedrig ansetzen, folgt ein weiteres langes und kostspieliges Upgrade und ein interner Genehmigungsturnus, der sich wahrscheinlich mehrmals wiederholt. Hinzu kommen plötzliche Datenverkehrsspitzen, die zur Verlangsamung, zum Verlust von Kunden oder sogar zu folgenschweren Technologieausfällen führen. [Facebook ist ein Beispiel für einen solchen Ausfall, der das Unternehmen geschätzte 90 Millionen US-Dollar kostete.](#)

In vielen Cloud-Lösungen erfolgt die Skalierung automatisch. Wenn Ihr Produkt im Magazin WIRED vorgestellt wird und dessen Nutzung sich über Nacht plötzlich verdoppelt oder verdreifacht, werden Ihre Systeme hochskaliert, um diesen Bedarf zu decken. Wenn Sie, wie im Fall von Zoom, durch ein weltweites Phänomen innerhalb von Tagen von einem angesehenen Business-Service zu einem allgemein bekannten Begriff werden und Sie Menschen zu allem Möglichen Zugang gewähren – von Schreibgruppen über Hochzeiten bis hin zu Omas Canasta-Abend –, dann ist die Cloud schon bereit, um diesen enormen [Anstieg um 3.000 % zu bewältigen.](#)

Auf der anderen Seite kann es aber auch passieren, dass Sie aufgrund eines Ereignisses weniger Rechenleistung brauchen. In diesem Fall werden die Systeme herunterskaliert und Sie bezahlen nur für die tatsächlich benötigte Leistung.

## **Sie möchten nicht automatisch skalieren? Die Cloud bietet auch dafür Optionen.**

Die meisten Unternehmen entscheiden sich für eine automatische Skalierung in der Cloud und überlassen den Systemen entsprechend ihren Echtzeitanforderungen die horizontale oder vertikale Skalierung. Natürlich können Sie sich auch für ein Cloud-System entscheiden, in dem Sie mehr manuelle Kontrolle haben.



## Skalierungsoptionen für Vor-Ort- und Cloud-Umgebungen

### Skalierung lokal

1. Bedarf festgestellt
2. Zusätzliche Ressourcen anfordern
3. Ermitteln, ob horizontale oder vertikale Skalierung die Anforderungen besser erfüllt
4. Kalkulieren, wie viele zusätzliche Ressourcen erforderlich sind
5. Genehmigungsprozess (Beteiligung mehrerer Teams und des Managements möglich + finanzielle Entscheidung)
6. Genehmigung
7. Neue Ressourcen kaufen
8. Neue Ressourcen installieren

Mögliche Ausfallzeiten, durchschn. Kosten 5.600 \$/Minute

### Automatische Cloud-Skalierung

1. Automatisch (dynamische Systemreaktion)

### Manuelle Cloud-Skalierung\*

1. Bedarf festgestellt
2. Ressourcen anfordern
3. Genehmigungsverfahren
4. Anbieter kontaktieren

### Geplante Cloud-Skalierung\*

1. Vorausplanen
2. Bisherige/Geplante Nutzung prüfen
3. Spitzenzeiten/Flauten ermitteln
4. Plan mit Anbieter erstellen

\* Berücksichtigt keine ungeplanten Spitzen oder Flauten beim Bedarf.

Die manuelle Skalierung in der Cloud ist immer noch einfacher als in lokalen Installationen (die eine erfordert das Klicken auf einen Button, die andere einen langwierigen Prozess, bei dem zusätzliche Ressourcen angefordert, ausgelegt, genehmigt, gekauft und installiert werden müssen).

Der Nachteil der manuellen Skalierung (und der Grund, warum automatische Optionen überlegen sind) liegt darin, dass menschliches Eingreifen erforderlich ist und es zu Verzögerungen kommen kann, wenn unerwartet und schnell skaliert werden muss. Es kann auch passieren, dass die für die Skalierung zuständige Person vergisst, wieder herunter zu skalieren, wenn der Bedarf wieder sinkt. Dadurch zahlen Sie erneut für Ressourcen, die Sie nicht benötigen.

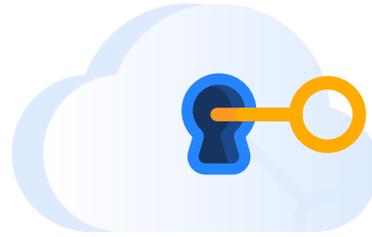
Eine weitere Cloud-Skalierungsoption ist die **geplante Skalierung**, die zwar keine automatische Erhöhung oder Verringerung entsprechend Ihren Anforderungen vorsieht, sich aber so einstellen lässt, dass Ressourcen bei erwarteten Spitzenzeiten und Flauten angepasst werden. Diese Lösung funktioniert gut, wenn Ihr Bedarf gleichbleibend ist und keine plötzlichen Spitzen und Flauten zu erwarten sind.



Für eine effektive Skalierung in der Cloud benötigen Sie die richtige Technologie. Doch genauso wichtig sind die richtigen Prozesse, Teams und eine entsprechende Unternehmenskultur. Wir haben deshalb den Herausforderungen und den Best Practices für schnelles Wachstum in der Cloud einen kompletten Leitfaden gewidmet.

# Sicherheit beim Skalieren in der Cloud

Wenn Sie Unternehmen mit lokalen Umgebungen fragen, warum sie zögern, auf die Cloud umzusteigen, werden sie wahrscheinlich als erste Antwort das Argument der Sicherheit anführen. Doch hier ist die gute Nachricht: **94 % der befragten Unternehmen gaben an, dass die Sicherheit sich nach der Migration in die Cloud verbessert hat.** Diese Besorgnis um Sicherheitsrisiken kann man also getrost ad acta legen.



Wie schützt Sie die Cloud beim Skalieren? Die Antwort darauf lautet: **durch rigorose Sicherheitstests, Disaster Recovery-Pläne und Verschlüsselung von Daten bei der Übertragung und im Ruhezustand**, um nur einige Beispiele für **Best Practices** zu nennen. Abgesehen davon schützt die Cloud Systeme auf der Ebene des einzelnen Benutzers, nicht nur bei der ersten Anmeldung in Ihrem System. Dies senkt das Sicherheitsrisiko schnell wachsender Teams, weil abgesichert wird, wie sich Benutzer anmelden, wer Zugriff worauf hat und wann die Zugriffsberechtigung aufgehoben wird.

Sichere Cloud-Systeme nutzen auch einen Zero-Trust-Sicherheitsansatz. Das bedeutet, dass Sicherheitsprüfungen an jedem Endpunkt und für jeden Benutzer im Unternehmen durchgeführt werden.

Der Grund dafür liegt auf der Hand: Lokale Server sind normalerweise durch ein unternehmensweites VPN geschützt. Wenn ein Angreifer in dieses VPN eindringt, ist Panik angesagt, da er jetzt auf alles zugreifen kann. Auf jedes System, auf jedes Tool und auf alle Ihre gespeicherten Daten. Ähnlich verhält es sich, wenn für jeden Benutzer dasselbe Sicherheitsniveau gilt. Ein Angreifer muss nur die Anmeldedaten einer Person hacken, und schon kann er großes Unheil anrichten.

In Cloud-Systemen kommen anstelle einer einzelnen Sicherheitshürde eindeutige Logins und häufige Kontrollpunkte zum Einsatz, an denen Systeme die Identität und die Geräteanmeldedaten überprüfen. Sie fungieren quasi als Sicherheitsschranke zwischen den Tools. Jedes Tool ist für sich genommen eine sichere Zone und der Zugriff darauf gewährt nicht automatisch Zugriff auf andere Bereiche. Jede Benutzeranmeldung verfügt über eigene Berechtigungen und gewährt keinen Zugriff auf alle Teile Ihres Systems.

Auf diese Weise stellen wir sicher, dass Sicherheitslücken in einem System oder Login nicht automatisch andere gefährden. Das ist wahrscheinlich der Grund, warum die überwiegende Mehrheit der Unternehmen nach der Migration zur Cloud eine verbesserte Sicherheit und Verlässlichkeit feststellen.

# Fallstudie: VSCO

Spielt die schnelle, kostengünstige Skalierbarkeit der Cloud tatsächlich eine so große Rolle? Wenn Sie diese Frage der Foto-Community von VSCO stellen, werden Sie ein deutliches "Ja" erhalten.

Das Unternehmen wandelte sich von einer Foto-App scheinbar über Nacht zu einem florierenden Abonnementgeschäft mit über zwei Millionen Benutzern. Und weil es eine schnelle Skalierung ohne Serviceunterbrechungen plante, entschied sich das Unternehmen für Atlassian Cloud, um das Unternehmen bei diesem großen Sprung nach vorn zu unterstützen.



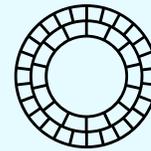
**Die einfache Wartung war für uns der Hauptgrund für die Migration. Wir sind ein schlankes Unternehmen und möchten uns auf die Schaffung von Mehrwert für unsere zwei Millionen Mitglieder konzentrieren. Die Zeit, die für interne Tool-Upgrades benötigt wird, ist schwer zu rechtfertigen, wenn diese nicht direkt für unsere Mission relevant sind, nämlich Menschen dabei zu helfen, ihre Kreativität zu entdecken und lieben zu lernen.**



Sky Frostenson, Director of Technical Product Management und Power User, der diese Umstellung auf die Cloud vorantrieb, erklärt es so:

Warum sollten wir die wertvolle Zeit unserer IT-Teams für Server-Upgrades, den Kauf von Load Balancern und langwierige Genehmigungsprozesse verschwenden, die erledigt – und optimiert – werden könnten, indem wir das Team komplett davon entlasten?

Laut Sky ist die Leistung und Verfügbarkeit von Atlassian Cloud zuverlässig. Geplante Service-Upgrades und Ausfälle gibt es kaum noch. Die IT kann sich auf strategische Aufgaben anstatt auf Server-Upgrades konzentrieren. Außerdem findet das Team von Sky, dass die Cloud-Benutzeroberfläche übersichtlicher und flexibler ist.



**VSCO**

**Branche**

Technologie

**Standort**

Oakland, CA

**Unternehmensgröße**

Weniger als 500 Mitarbeiter

**Produkte**

Jira Software Cloud

Confluence Cloud

Jira Service Desk Cloud

Trello

**Marketplace-App**

Easy Agile Roadmaps for Jira

Zendesk Support for Jira



## GRUND 2

---

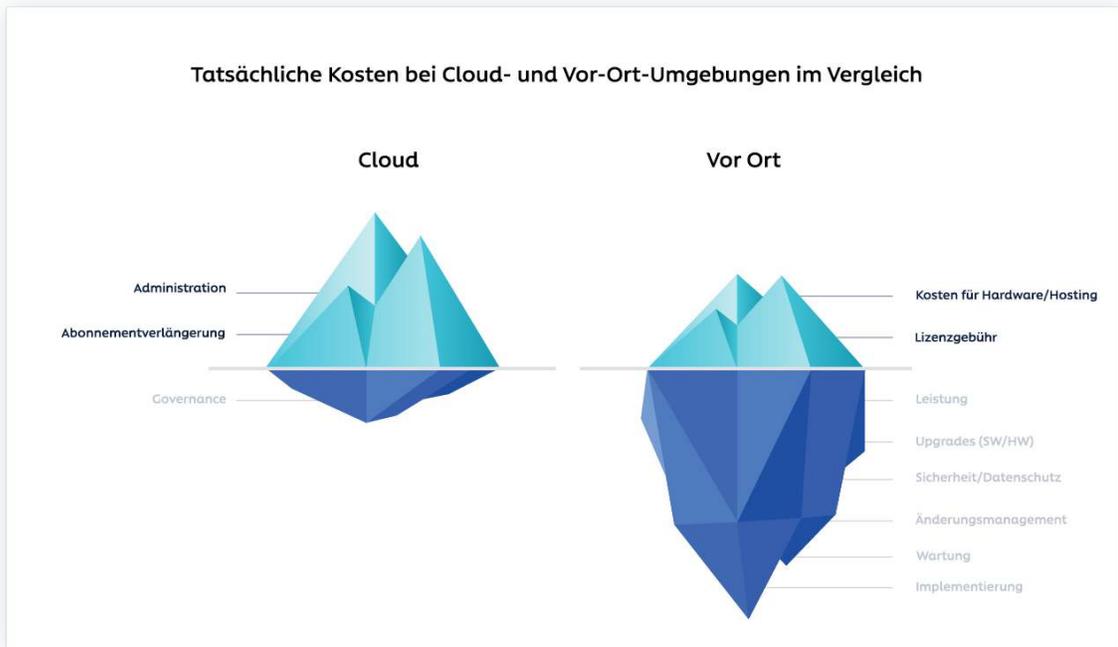
# Gewinne in der Cloud erhöhen (und Admin-Kosten reduzieren)

**Was ist wohl teurer: Tools vor Ort oder in der Cloud zu hosten?** Wenn Sie ein Dutzend Personen danach fragen, erhalten Sie ein Dutzend verschiedene Antworten. Während Unternehmen dazu neigen, diese Frage als einfach abzutun, ist sie in Wirklichkeit nicht einfach zu beantworten.

Wenn wir die monatlichen Abonnementkosten für die Cloud mit den Kosten für Softwarelizenzen vergleichen, erscheint die Cloud auf den ersten Blick teurer. Berücksichtigen wir zusätzliche die Kosten für die Migration von der lokalen Umgebung in die Cloud, ist die Cloud fast immer kurzfristig mit höheren Investitionen verbunden. Betrachten wir aber den langfristigen Wert, dann erscheinen Vor-Ort-Umgebungen weniger als konservative Lösung, sondern vielmehr als eine Lösung, die Ihre Gewinne kontinuierlich schmälert.

Doch woran liegt das? Weil der endgültige Preis von lokalen Umgebungen wie bei einem Eisberg erst einmal verborgen ist und höher ausfallen könnte, als erwartet.

Systemausfallzeiten können in wenigen Minuten oder Stunden bis zu dreimal so viel kosten wie ein Jahresabonnement für die Cloud. Durch einen Wechsel von lokalen Umgebungen in die Cloud lassen sich IT-Aufwand und -Ressourcen um die Hälfte reduzieren. Und dabei sind die betrieblichen Ausgaben und die Kosten für die Bereitstellung übermäßig vieler Ressourcen (von der die Mehrheit der Unternehmen mit lokalen Umgebungen betroffen sind) noch nicht berücksichtigt.



Laut einer kürzlichen Untersuchung von 35.000 Servern lassen sich mit der korrekten Dimensionierung Ihrer Server durch die Umstellung auf die Cloud jährliche Kosteneinsparungen von durchschnittlich 30 % erzielen. Die Kosten für ungenutzte Softwarelizenzen belaufen sich in den USA und in Großbritannien auf die enorme Summe von **34 Milliarden US-Dollar pro Jahr**. Und IT-Experten berichten laut [einer Umfrage von Office 365](#) von durchschnittlich Gesamtkosteneinsparungen in Höhe von 20 % nach dem Wechsel in die Cloud.

Die **eigentliche Frage lautet also nicht, welche Lösung kostengünstiger ist, sondern es geht vielmehr darum, ob Sie kurzfristig oder auf lange Sicht planen**. Vergleichen Sie nur die sichtbaren Vorlaufkosten? Oder betrachten Sie das große Ganze und berücksichtigen die Gesamtbetriebskosten, die vom Zeitaufwand der IT bis zum Austausch von Servern alles umfassen? Wenn Sie über die Spitze des Eisbergs hinausschauen, werden sich Ihnen zahlreiche Möglichkeiten eröffnen, wie Sie mit der Cloud langfristig Kosten sparen können. Wir zeigen Ihnen fünf dieser Möglichkeiten, wie Sie mit der Cloud diese versteckten Kosten vermeiden können:

## Reduzieren oder eliminieren Sie die Kosten von größeren Vorfällen

Unternehmen zahlen laut einer [Studie von Gartner aus dem Jahr 2014](#) für Ausfallzeiten pro Minute durchschnittlich 5.600 US-Dollar. Seit 2014 hat sich dieser Schätzwert weiter erhöht und in [neueren Berichten](#) werden diese Kosten mit etwa 9.000 US-Dollar angesetzt.

Dabei handelt es sich jedoch nur um einen Durchschnittswert und einige Unternehmen haben sogar noch sehr viel mehr zu verlieren – etwa Facebook, dessen 14-stündiger Ausfall im Jahr 2019 [das Unternehmen geschätzte 90 Millionen US-Dollar gekostet hat](#).



In lokalen Umgebungen ist Ihr IT-Team direkt für die Behebung von Ausfällen zuständig, was für Ihr Unternehmen teuer werden kann. So können Ausfälle nicht nur zu Umsatzverlusten, Rückgang der internen Produktivität oder SLA-Strafzahlungen führen, sondern auch Gehaltszahlungen für Überstunden oder Bereitschaftsdienste nach sich ziehen.

Dies ist eine der größten Möglichkeiten für Kosteneinsparungen in der Cloud. Anstatt dass Ihr Team dafür zuständig ist, die Verfügbarkeit zu gewährleisten, und Sie darauf hoffen, dass Ihre Server und Systeme während eines größeren Vorfalls nicht versagen, übertragen Sie diese Zuständigkeiten an Ihren Cloud-Anbieter. Atlassian garantiert beispielsweise [eine Verfügbarkeit von 99,95 %](#). Und sollte es doch einmal zu einem Vorfall kommen, verfügen wir über die notwendigen Ressourcen, um diesen schnell und ohne zusätzliche Kosten für Sie zu beheben.

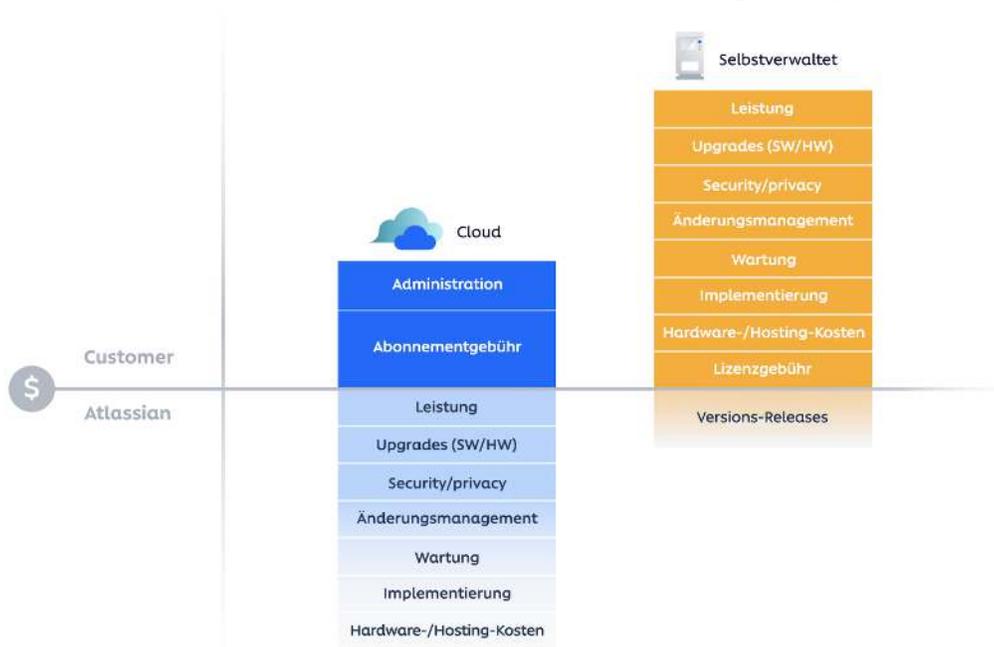
Wenden Sie sich noch heute an Ihren Atlassian Solution Partner, um weitere Informationen zur Reaktion auf größere Vorfälle, der Behebung dieser und den Lehren daraus zu erhalten.

## Entlasten Sie Ihr IT-Team (denn wir alle wissen: Zeit ist Geld)

Stellen Sie eine Liste mit den Aufgaben zusammen, die Ihr IT-Team für das Management Ihrer lokalen Server erledigen muss. Diese Liste wird schnell sehr lang werden. Leistungsverbesserungen, geplante Upgrades, Sicherheitspatches, Austausch von Servern, VPN-Installationen für den Remote-Zugriff, Vorfallmanagement, Änderungsmanagement oder manuelle Integrationen.

Wenn Sie in die Cloud wechseln, übernimmt der Cloud-Anbieter alle diese Aufgaben. Er ist für Sicherheitsaktualisierungen und die Serververwaltung zuständig, tauscht veraltete Technologie gegen neue aus und führt regelmäßige Softwareupdates durch, um auf Feature-Anfragen einzugehen oder Bugs zu beseitigen.

**Gesamtbetriebskosten:  
Kosten für Cloud und selbstverwaltete Lösung im Vergleich**



Das bedeutet, dass sich die Mitglieder Ihrer IT-Teams, die sich normalerweise am oberen Ende der Gehaltsskala befinden, anstatt auf Routineaufgaben auf strategische und dringende Aufgaben konzentrieren können. Das ist auch der Grund, warum 74 % der Unternehmen angeben, dass die Cloud ihrem Team einen Wettbewerbsvorteil verschafft.



# Reduzieren Sie betriebliche und physische Kosten

Lokale Umgebungen bringen auch eine große Anzahl an verborgenen betriebliche und physische Kosten mit sich, die bei der Cloud keine Rolle spielen. Dazu gehören beispielsweise:



## Server

Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer von 3 - 5 Jahren müssen Server regelmäßig repariert und physisch ausgetauscht werden.



## Serversupport

In lokalen Umgebungen müssen unterstützende Hardwareteile und physische Assets, wie Load Balancer, Klimatisierung, Server-Racks, Ersatzteile und natürlich die Server selbst, regelmäßig gekauft, gewartet und ersetzt werden.



## Softwareverlängerung/-lizenzierung (und Lizenzierung über den Bedarf hinaus)

Die Lizenzierung über den Bedarf hinaus kostet Unternehmen in den USA und dem Vereinigten Königreich laut einer Studie 34 Mrd. US-Dollar pro Jahr. Um diesen häufigen Fallstrick zu vermeiden, müssen Unternehmen entweder genauestens verfolgen, wer welche Software benötigt, oder zur Cloud wechseln, da dort die Benutzerzahl meist automatisch verfolgt, aktualisiert und den Administratoren angezeigt wird.



## Stromkosten

Wenn 80 % der Server übermäßig viele Kapazitäten haben, bedeutet dies, dass 80 % der Unternehmen mit lokaler Infrastruktur mehr Energie verbrauchen als nötig und dadurch vermeidbare Kosten entstehen.



## Bürofläche/Platzbedarf

Physische Server benötigen physischen Raum, d. h., durch einen Wechsel zur Cloud wird vorhandener Platz für eine anderweitige Nutzung frei oder die Mietkosten für das Rechenzentrum entfallen vollkommen.



## Wartung

Die Serverwartung erfordert oft die Einstellung temporärer Mitarbeiter oder Auftragnehmer. Dies entfällt, wenn dafür Ihr Cloud-Anbieter zuständig ist.



## Zeitaufwand für Asset-Management/ Audits

Je mehr Assets in Ihrer IT vorhanden sind (z. B. physische Server, Load Balancer und Ersatzteile sowie nicht physische Assets wie Softwarelizenzen und Datenbanken), desto mehr müssen im Rahmen des Asset-Managements nachverfolgt werden. Dies führt zu einem größeren Aufwand an Zeit, Ressourcen und geistiger Energie.

## Reduzieren Sie Umweltkosten

Die meisten von uns würden gern umweltfreundlicher handeln. Und das aus dem einfachen Grund, weil es richtig ist. Da ist es erfreulich zu hören, dass beim Vergleich von Cloud- und lokalen Lösungen die umweltfreundlichere Option (Cloud) auch noch die erschwinglichere ist.

Der Grund dafür ist natürlich, dass Energie Geld kostet. Und wenn Sie mehr Energie als nötig verbrauchen, kostet dies zwangsläufig auch mehr. Wenn wir also behaupten, dass die Cloud **bis zu 98 % umweltfreundlicher** ist als lokale Infrastrukturen, dann meinen wir damit auch, dass sie kostengünstiger ist.

## Lagern Sie die Kosten für die Skalierung aus

Die meisten lokalen Ressourcen (80 %) sind überdimensioniert und das bedeutet, dass Unternehmen für deutlich mehr Rechenleistung zahlen als sie benötigen. In diesen Fällen können Unternehmen laut einer [Studie von TSO Logic](#) durch den Wechsel zu einem Cloud-Service, der Ressourcen automatisch horizontal und vertikal skaliert, jährlich bis zu 30 % einsparen.

Eines der Probleme beim lokalen Hosting von Ressourcen ist, dass Ihr IT-Team abschätzen muss, wie viel Rechenleistung Sie benötigen werden. Ist die Schätzung zu hoch, zahlen Sie für Ressourcen – Server, Load Balancer, Strom –, die Sie nicht brauchen.

Ist sie zu niedrig, steht Ihnen ein langwieriger, kostspieliger und manueller Skalierungsprozess bevor. Sie werden mehr Server oder Rechenleistung hinzufügen müssen, um den Bedarf zu decken, und diese Erweiterung kostet Geld und erfordert Arbeitskraft. Und in der Zwischenzeit werden Services für mehrere Wochen oder sogar Monate langsam oder nicht verfügbar sein, was sich auf Gewinne und die Kundenzufriedenheit auswirken kann. Eine falsche Schätzung, egal in welche Richtung, könnte einen gravierenden Einfluss auf Ihr Geschäftsergebnis haben.

Die Lösung hierfür wäre die Wahl eines Cloud-Service mit automatischen Skalierungsoptionen. Wenn es zu Belastungsspitzen bei der Nutzung kommt, steigt die Rechenleistung, um den Bedarf zu decken. Wenn die Nutzung abflaut, wird die Rechenleistung gedrosselt, um Geld zu sparen.

# Berechnung der Kosten für eine Cloud-Migration

Am einfachsten lässt sich der ROI (einschließlich für den Wechsel in die Cloud) folgendermaßen berechnen:

$$(\text{Profit/Gewinn aus Investition} - \text{Investition}) \div (\text{Investition}) = \text{ROI}$$

Wenn Sie beispielsweise 50.000 US-Dollar in eine Migration von einer lokalen Infrastruktur in die Cloud investieren und nach der Migration pro Jahr 50.000 US-Dollar einsparen bzw. dazugewinnen, würde die Gleichung für drei Jahre wie folgt aussehen:

$$(150.000 \$ - 50.000 \$ = 100.000 \$) \div (50.000 \$) = 2$$

In diesem Beispiel würde Ihr ROI für drei Jahre bei 2 liegen (oder 200 %). Im ersten Jahr würden Sie unter Anwendung dieser Gleichung gerade die Kosten decken. Im zweiten und dritten Jahr würden Sie jedoch bereits deutliche Einsparungen verzeichnen.

In manchen Fällen ist es durchaus sinnvoll, dies für ein oder zwei Jahre zu berechnen, aber **meistens steigen die durch die Cloud erzielten Einsparungen im Laufe der Zeit**, da die Anfangskosten einer Migration eine einmalige Ausgabe darstellen und der Wegfall von Kosten für Server, Software, IT, Auftragnehmer usw. im Allgemeinen jährliche Einsparungen sind. Dies bedeutet, dass der ROI mit der Zeit zunimmt und Sie Ihre wahren Einsparungen nur erkennen, wenn Ihre Berechnung mehrere Jahre umfasst.

Hier ist ein anderes Beispiel: Wenn Sie 60.000 US-Dollar in eine Migration von einer lokalen Infrastruktur in die Cloud investieren und pro Jahr 45.000 US-Dollar Betriebskosten sparen, fällt Ihr ROI im ersten Jahr negativ aus (d. h. die einmalige Anfangsinvestition in die Migration kostet mehr als Sie im ersten Jahr eingespart haben). Über 3 oder 5 Jahre hinweg gesehen steigen die Einsparungen allerdings enorm.

Nach drei Jahren hast du deine Kosten mehr als ausgeglichen und im fünften Jahr hast du das Dreifache deiner Investition eingespart.

## Beispiel

### Berechnung des einjährigen ROI

- Gewinn durch die Migration in die Cloud: 45.000 US-Dollar jährliche Einsparungen
- Einmalige Investition in die Migration: 60.000 US-Dollar
- Einjähriger ROI:  $(45.000 \$ - 60.000 \$ = -15.000 \$) / 60.000 = -25 \% \text{ ROI}$

### Berechnung des dreijährigen ROI

- Gewinn nach der Migration in die Cloud: Jährliche Einsparungen von 45.000 \$ x 3 Jahre = 135.000 \$
- Einmalige Investition in die Migration: 60.000 US-Dollar
- Dreijähriger ROI:  $(135.000 \$ - 60.000 \$ = 75.000 \$) / 60.000 = 125 \% \text{ ROI}$

### Berechnung des fünfjährigen ROI

- Gewinn nach der Migration in die Cloud: Jährliche Einsparungen von 45.000 \$ x 5 Jahre = 225.000 \$
- Einmalige Investition in die Migration: 60.000 US-Dollar
- Fünfjähriger ROI:  $(225.000 \$ - 60.000 \$ = 165.000 \$) / 60.000 = 275 \% \text{ ROI}$

Unternehmen, die ihre technologischen Investitionen über mehrere Jahre hinweg betrachten, sind in der Regel langfristig wettbewerbsfähiger und verzeichnen häufig größere Renditen.

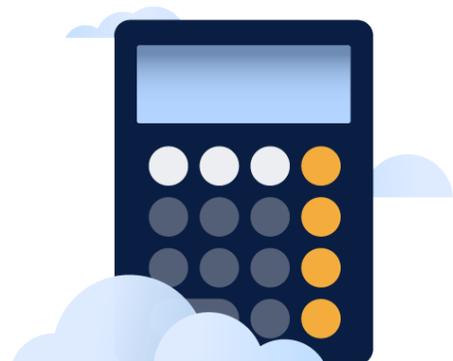


# Berechnung von Investitionen und Gewinnen

Das Schwierige an dieser Gleichung ist die Ermittlung der beiden Werte, die Sie zur Berechnung Ihres ROI benötigen. Um die **ursprüngliche Investition** in die Migration von der lokalen zur Cloud-Umgebung zu ermitteln, müssen Sie die Kosten für professionelle Services, interne Ressourcen, Softwarelizenzen, Datenmigration, Cloud-Abonnements und eventuell erforderliche Umschulungen für Cloud-Tools (falls sich diese von lokalen Tools unterscheiden) miteinander addieren.

Danach müssen Sie zur Berechnung Ihrer **Gewinne** Einsparungen bei Folgendem zusammenrechnen: Hardware, Softwarelizenzen, Energie, Büroflächen/Serverräume/ Rechenzentren, Wartungsarbeiten (einschließlich der Arbeitszeit von Mitarbeitern und externen Auftragnehmern), Zeitaufwand für das Asset-, Vorfal- und Änderungsmanagement, Sicherheitsupgrades, Feature-Upgrades und reduzierte Anzahl von IT- und sonstigen Mitarbeitern.

Was vor dem Wechsel noch schwierig, aber unbedingt zu berechnen ist, sind die Kosten für Ausfallzeiten (sogar eine Reduzierung um eine Stunde pro Jahr kann Unternehmen mehrere hunderttausend Dollar ersparen), Leistungssteigerungen und die Zeit, die nicht technische Teams einsparen, wenn sie schneller auf neue Features zugreifen können, die die Produktivität, Zusammenarbeit und Sicherheit fördern.



# Fallstudie: Igloo Software

Nach einem größeren Ausfall, der das Unternehmen dreimal so viel kostete wie ein Jira Cloud-Abonnement, entschied sich Igloo Software, von einer lokalen Infrastruktur auf die Cloud umzustellen. Dieser Schritt brachte immense Einsparungen mit sich, nicht nur was die Kosten von zukünftigen Vorfällen angeht, sondern auch den Zeitaufwand für die Verwaltung und geplante Ausfallzeiten.

Was laut Senior Tools Admin James Seddon außerdem



**Als wir unseren eigenen Jira Server verwalteten, kam es bei jedem Upgrade zu Ausfallzeiten von mindestens zwei Stunden und wir mussten sie nach 20:00 Uhr ansetzen, was für mich als Admin einen langen Arbeitstag bedeutete. Upgrades auf Bamboo und Bitbucket, die wir separat durchführten, nahmen ebenfalls jeweils mindestens zwei Stunden in Anspruch.**



Zeit- und damit auch Kosteneinsparungen bringt, ist die Tatsache, dass Benutzer Features selbst konfigurieren können. Dafür ist die Hilfe von Admins nicht mehr erforderlich. Seit dem Wechsel ist die Zahl der Supporttickets um 50 % zurückgegangen, da Benutzer jetzt deutlich mehr administrative Aufgaben selbst übernehmen können.

## IGLOO

### Branche

Technologie

### Standort

Ontario, Kanada

### Unternehmensgröße

Weniger als 500 Mitarbeiter

### Produkte

Jira Software Cloud

Confluence Cloud

Jira Service Desk Cloud

Atlassian Access



### GRUND 3

---

## Verbesserte Geschwindigkeit und Leistung in der Cloud

42 % der Fachleute geben an, dass die Verbesserung der Netzwerkleistung **einer der Hauptgründe für die Migration in die Cloud** ist. Und **je größer das Unternehmen, desto mehr kommt es auf die Leistung an**. Tatsächlich gaben 76 % der befragten Führungskräfte von Unternehmen mit über 1.000 Mitarbeitern an, dass sie in die Cloud wechseln, **um die Bereitstellung von IT-Services zu beschleunigen**.

Doch wie beschleunigt die Cloud Ihren Geschäftsbetrieb? Dafür gibt es sechs wichtige Gründe:

### Bessere Netzwerkleistung

Tatsächlich ist laut einer Umfrage von INAP aus dem Jahr 2019 die Netzwerkleistung aktuell der Hauptgrund, weshalb Unternehmen zur Cloud wechseln (2018 stand dies noch an dritter Stelle).

Der Grund dafür überrascht Sie vielleicht: Kundenbindung. Denn die Leistung wirkt sich nicht nur auf Ihre IT-Teams aus. Wenn Ihre Systeme nicht ordnungsgemäß funktionieren, werden Sie wahrscheinlich Kunden verlieren. Und da es 5 - 25 Mal weniger kostet, bestehende Kunden zu halten, anstatt neue zu gewinnen, wirkt sich die Netzwerkleistung direkt auf das Geschäftsergebnis aus.

## Verfügbarkeitsgarantien

Jeder Cloud-Anbieter, der sein Geld wert ist, bietet eine Verfügbarkeitsgarantie (sodass Sie die beruhigende Gewissheit haben, dass die eigenen Systeme nahezu rund um die Uhr verfügbar sein werden).

Für das Premium Cloud-Angebot von Atlassian bieten wir ein Service Level Agreement (SLA) für eine garantierte Verfügbarkeit von 99,9 % sowie Servicegutschriften, falls der SLA nicht erfüllt wird. Bei unserem Cloud Enterprise-Tarif erhöhen wir diese finanzielle Garantie auf 99,95 %. Beide Tarife beinhalten Support rund um die Uhr und eine Reaktionszeit innerhalb einer Stunde.



Bei Atlassian Cloud muss ich nicht befürchten, mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen zu werden, weil ein Knoten im Rechenzentrum ausgefallen ist. Das ist für mich und meine Kunden ein großer Vorteil, weil ich so bestmögliche SLA bieten und einhalten kann.

LAURENT BORDIER

Atlassian-Admin, Lucid Motors



## Automatische Leistungsverbesserungen

Automatische Upgrades optimieren die Leistung und stellen gleichzeitig sicher, dass es keine Verzögerungen bis zum Erreichen der besseren Leistung gibt (schließlich gibt es keinen manuellen Upgradeprozess). Das bedeutet, dass Sie immer Zugriff auf leistungsfähige Tools haben und nie hinter die Konkurrenz zurückfallen.

## Schnellere Produktentwicklung und -bereitstellung

Ein weiterer Aspekt, bei dem die Cloud dem lokalen Hosting hinsichtlich Geschwindigkeit weit überlegen ist, ist die **Continuous Integration (CI)** (d. h. die Synchronisierung von Tätigkeiten des Entwicklers während des ganzen Tages) und die **Continuous Delivery (CD)** (die schnelle und regelmäßige Bereitstellung von geringfügigen Softwareänderungen).

CI und CD sind Best Practices für DevOps und Agile und wurden von Entwicklerteams weithin übernommen. Der Hauptvorteil der CI ist, dass sie die Geschwindigkeit (und Konsistenz) erhöht, während sich Ihr Team auf das Deployment vorbereitet. Der Hauptvorteil der CD ist, dass Änderungen für Benutzer schneller und in kleinerem Umfang bereitgestellt und diese bei einem Vorfall zurückgenommen werden können.

Aber was hat das alles mit der Migration in die Cloud zu tun? Ähnlich wie bei Remote-Arbeit und verteilten Teams können Sie CI und CD zwar auch in lokalen Umgebungen unterstützen, in der Cloud ist dies jedoch in der Regel schneller und einfacher, da Sie sofortigen Zugriff auf mehr Rechenleistung und Computer haben. Und das bedeutet, dass Sie CI/CD-Tasks gleichzeitig ausführen können, was die Geschwindigkeit deutlich erhöht. Abgesehen davon sind die meisten CI/CD-Softwarelösungen cloudbasiert und lassen sich nahtlos in andere Cloud-Tools integrieren.

## Automatische Skalierung und Lastenausgleich

Beim lokalen Hosting ist die Rechenleistung immer begrenzt, da Ihnen nur eine bestimmte Anzahl von Servern und Load Balancern sowie eine bestimmte Leistung zur Verfügung stehen. Bei einem schnellen und unerwarteten Anstieg der Benutzerzahlen könnte es zu einer deutlichen Verlangsamung Ihrer Systeme kommen oder sie fallen im schlimmsten Fall komplett aus.

Mit der automatischen Skalierung in der Cloud kann die Rechenleistung bedarfsweise so hoch skaliert werden wie nötig, um unerwartete Nutzungsspitzen auszugleichen. Wenn sich Ihre externe Nutzerbasis also über Nacht vervierfachen sollte oder wenn Sie Ihr internes Team innerhalb einer Woche verdoppeln müssen, um den neuen Bedarf zu decken, wirkt sich das nicht auf die Geschwindigkeit aus.

## Standardisierung

Einige Teams nutzen den Wechsel in die Cloud als Chance, um interne Prozesse zu optimieren. Sie nehmen die Migration als Gelegenheit wahr, um die Geschwindigkeit und Produktivität innerhalb und außerhalb ihrer Tools zu verbessern – sowohl was Prozesse als auch die Unternehmenskultur betrifft.

So wie der Umzug in ein neues Haus häufig eine Gelegenheit ist, gründlich aufzuräumen und sich von den Dingen zu trennen, die man nicht mehr braucht – etwa die hinten im Schrank versteckten zu engen Schuhe oder die mit den besten Absichten gekauften und nie genutzten Golfschläger – ist auch der Wechsel in die Cloud ein idealer Zeitpunkt, um sich Instanzen, Workflows, Dokumentation, Best Practices von Teams und andere Bereiche noch einmal daraufhin genau anzusehen, inwieweit sie Sie Ihren übergeordneten Geschäftszielen näherbringen.

# Umstellung von der lokalen zur Cloud-Umgebung

In der Regel verbessert der Wechsel in die Cloud in den meisten Fällen Leistung, Produktentwicklung und Prozessgeschwindigkeit. Doch gibt es einen Teil dieses Prozesses, der nicht immer schnell vonstatten geht: die Migration von der lokalen Infrastruktur in die Cloud.

## Sie wissen nicht, wo Sie mit der Planung Ihrer Migration beginnen sollen?

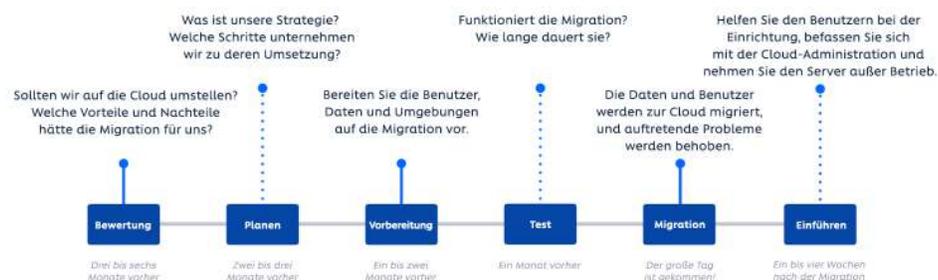
Egal, ob Sie gemeinsam mit einem Experten den besten Weg für Ihr Unternehmen in die Cloud finden möchten, sich selbst über die Zusammenführung der Instanzen informieren möchten oder Bedarf einer angepassten API besteht – Ihr Atlassian Solution Partner steht Ihnen bei der Migration in die Cloud gerne zur Seite.

Es gibt einen weit verbreiteten Mythos, dass der Wechsel selbst wie das Umlegen eines Schalters funktioniert. Doch das wäre eine zu starke Vereinfachung. Tatsache ist, dass Migrationen zeitaufwändig sind und um sie erfolgreich durchzuführen, benötigen Sie einen Migrationsplan.

Die Migration Ihrer Assets in die Cloud umfasst das Testen von Anwendungen, die Berücksichtigung von Bandbreitenbeschränkungen und die Zuweisung geeigneter (interner und externer) Ressourcen. Und für alle diese Aufgaben gelten bestimmte Zeitleisten, die sich je nach Größe und Aufbau Ihres Unternehmens stark unterscheiden können.

Ein kleines Unternehmen mit nur einem Server ohne integrierte Services kann den Wechsel problemlos in weniger als einer Woche vollziehen. Das ist aber auch schon das schnellste Szenario. Die meisten Unternehmen haben es mit einem komplexeren Aufbau zu tun, der integrierte E-Mail-Lösungen, Dokument-Repositorys und Kommunikationssysteme umfasst. Je umfangreicher und stärker integriert Ihre Systeme sind, desto mehr Zeit müssen Sie für die Migration einplanen. In der Branche liegt der Durchschnitt bei etwa ein bis zwei Monaten, wobei größere Unternehmen mit komplexen Infrastrukturen vom Beginn der Migration bis hin zur Produktion und zu Schulungen manchmal bis zu zwölf Monate benötigen.

Geschätzter Zeitrahmen für eine umfangreiche Cloud-Migration



Und das ist nur der technische Teil des Prozesses. Sobald Sie Ihre Systeme migriert haben, müssen Sie auch folgende Faktoren berücksichtigen: den Zeitaufwand für die Schulung von Mitarbeitern, die Abstimmung Ihrer Unternehmenskultur und Teams in Ihren neuen Systemen und die Aktualisierung von internen Dokumentationsverfahren, um sie an Änderungen in Workflows, Prozessen und der Art und Weise, wie Aufgaben in Ihren aktualisierten Systemen erledigt werden, anzupassen.

Wichtig hierbei ist, dass **wenn wir über höhere Geschwindigkeit und Einsparungen in der Cloud sprechen, sich dies auf die langfristige Perspektive bezieht**. Um an den Punkt zu gelangen, an dem die Lösung wendiger, agiler und kosteneffizienter ist, muss allerdings erst einmal etwas Zeit und Geld investiert werden. Und je größer das Unternehmen ist, desto länger wird es dauern, bis dieses Ziel erreicht wird.

Sie sollten sich darüber im Klaren sein, welchen langfristigen Wert Sie von der Migration erwarten können. Es gibt einen Grund, warum **76 % der Führungskräfte angeben, dass Sie in die Cloud wechseln**, um die Bereitstellung von IT-Services zu beschleunigen. Denn diese langfristigen Vorteile wiegen deutlich schwerer als die kurzzeitig hineingesteckte Arbeit.



# Fallstudie: Domino's

Wenn es etwas gibt, das heutzutage schnell gehen muss, dann sind es Pizzalieferungen und DevOps-Prozesse. Domino's hat beides voll im Griff.

Bevor sich das Unternehmen, das Pizzas wie am Laufband produziert, für Atlassian Cloud Premium entschied, hatte es ein Problem: Prozesse brachten seine DevOps-Workflows fast zum Erliegen.

Was war die Ursache? Die Sicherheit. Für technische Änderungen benötigte Domino's über 20 Stunden an Meetings und Prüfungen für die Genehmigung dieser Änderungen. Dem Unternehmen war klar, dass diese Zeit erheblich verkürzt werden musste, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Hier kam Atlassian Cloud Premium ins Spiel. Domino's profitierte jetzt nicht nur von automatischen Leistungsverbesserungen und einer garantierten Verfügbarkeit, sondern hatte auch die nötigen Tools, um die Sicherheit mit DevOps zu synchronisieren und langwierige Sicherheitsprozesse auszumustern.

Michael Sheppard, Senior Application Security Engineer bei Domino's, erklärt es so:



Wir wussten, dass unsere Entwickler gerne mithilfe von Confluence zusammenarbeiteten und Anforderungen dokumentierten. Die Sicherheit kam zu einem Workflow hinzu, der bereits gut funktionierte. Das Ausfüllen des Formulars dauert nur wenige Minuten und anschließend muss noch ungefähr vier Minuten gewartet werden, bis wir das entsprechende Jira-Ticket zu den Sicherheitsanforderungen zurückerhalten. Wofür wir früher über 20 Stunden Meetings und Prüfungen benötigten, brauchen wir heute nur noch wenige Minuten. Diese App löst ein großes Sicherheitsproblem, das in der Softwareentwicklung sehr häufig vorkommt.



## Domino's

### Branche

Services

### Standort

Ann Arbor, MI

### Produkte

Jira Software

Jira Service Desk

Confluence

### Marketplace-App

Splunk for Jira

Forty8Fifty Labs

Forms for Confluence

ScriptRunner for Jira

Zephyr for Jira



#### GRUND 4

---

## Verbessern Sie die Produktivität in der Cloud

Es gibt zahllose Möglichkeiten, um die Produktivität Ihres Unternehmens zu verbessern:

Sie können Top-Talente einstellen (**Leistungsträger sind achtmal produktiver**). Sie können die Einbindung verbessern (**Unternehmen mit engagierten Mitarbeitern weisen eine um 17 % höhere Produktivität auf**). Oder Sie können Unterbrechungen reduzieren, die Zahl von Meetings verringern, die psychologische Sicherheit fördern oder auch Büroräume umgestalten, um die Produktivität zu fördern.

**Sie können aber auch in die Cloud wechseln.**

Tatsächlich geben **fast 80 % der IT-Experten an, dass die Umstellung auf die Cloud ihre Produktivität verbessert hat**, das ergab zumindest eine **Umfrage von Office 365**. Außerdem sind **Mitarbeiter, die Cloud-Apps und Remote-Zugriff nutzen, um 13 % produktiver als ihre Kollegen** – das fand eine Studie von Stanford heraus.

Wenn Sie also die Produktivität steigern möchten, ist die Umstellung auf die Cloud ein guter Anfang. Und da **eine geringe Produktivität Unternehmen jährlich 7 Billionen US-Dollar kostet** (laut Gallup), werden Sie von diesem Wechsel weit mehr profitieren als von ein paar mehr termingerechten Projektstarts.

Doch wie macht die Cloud Ihre Teams produktiver? Wir nennen Ihnen die vier wichtigsten Methoden:

## Die Cloud verkürzt die Aufgabenliste von IT-Teams

Die Cloud steigert die Produktivität Ihrer Teams vor allem durch Eines: **Sie verkürzt die Aufgabenliste der IT-Teams.**

In lokalen Umgebungen haben IT-Teams eine ganze Reihe an Aufgaben zu erledigen – von der Servereinrichtung und dem Austausch von Ersatzteilen bis hin zur Behebung größerer Vorfälle und der Konfiguration von neuesten Sicherheitsfunktionen. Bei einer Cloud-Lösung übernimmt der Cloud-Anbieter viele dieser Aufgaben. Dadurch hat Ihr IT-Team mehr Zeit, sich auf die Aufgaben konzentrieren, die den höchsten Mehrwert für Ihr Unternehmen schaffen.

The infographic is titled "Aufgabenliste von IT-Teams" and is divided into two columns. The left column, "Atlassian Cloud", lists four tasks in blue boxes with active checkboxes: "Sicherheits- und Compliance-Anforderungen prüfen", "Unternehmen einrichten", "Benutzerzugriff und Berechtigungen verwalten", and "Abonnementverlängerungen verwalten". The right column, "Vor Ort", lists ten tasks in grey boxes with inactive checkboxes: "Hardware kaufen/Software installieren", "Sicherheits- und Compliance-Kontrollen implementieren", "Kosten für Hardware/Hosting verwalten", "Leistung und Verfügbarkeit aufrechterhalten", "Ausfallzeiten für Hardware-/Softwareupdates planen", "Änderungsmanagement über Versionsupgrades", "Benutzerzugriff und Berechtigung verwalten", and "Gebühren für Lizenzverlängerungen/Wartungsverträge".

James Seddon, Senior Tools Admin bei Igloo, erklärt es in seiner Begründung für die Umstellung auf die Cloud so:

■ ■ Seit wir auf die Cloud umgestellt haben, ist die Anzahl der internen IT-Tickets um 50 % zurückgegangen. Ich muss mich kaum noch um Bugs oder Admin-Anfragen kümmern. Stattdessen höre ich vor allem von neuen Apps und Funktionen, die Benutzer gern hinzufügen würden, damit sie ihre Arbeit besser erledigen und Kunden einen Mehrwert bieten können. ■ ■

Der VP of Engineering bei Airbnb äußerte sich auf ähnliche Weise in einem [Interview über die eigene Architektur](#):

■ ■ Es ist wichtig, dass sich unsere Techniker vor allem auf die Dinge konzentrieren, die für unser Geschäft relevant sind, und nicht auf die Verwaltung einer komplexen Infrastruktur. ■ ■

Durch den Wechsel in die Cloud bleibt IT-Teams mehr Zeit, sich nicht nur auf wertschöpfende technische Aufgaben für Ihr Unternehmen zu konzentrieren, sondern auch auf Kunden und Mitarbeiter. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Wechsel in die Cloud auch Auswirkungen auf Ihre Einstellungspraktiken hat. Die Liste mit unverzichtbaren Fähigkeiten für das IT-Team wird verkürzt und Sie können stattdessen Mitarbeiter einstellen, die über tiefgreifendes Fachwissen anstelle von breitgefächerten, oberflächlichen Fähigkeiten verfügen.

## Die Cloud rückt Fokussierung und Fachkenntnisse in den Vordergrund

Bei der Reduzierung der Aufgabenliste Ihrer IT-Teams geht es nicht nur darum, Ihre Teams zu entlasten. Dadurch sollen auch geistige Freiräume geschaffen werden. Dieser Aspekt ist weniger offensichtlich, er hat aber großen Einfluss auf die Produktivität.

Oder anders ausgedrückt: **Je mehr Aufgaben Ihr IT-Teams erledigen muss, desto unwahrscheinlicher ist es, dass es sie alle erfolgreich abschließt.** Tatsächlich steigt die

Fehlerquote um 50 %, wenn wir versuchen, zu viele Dinge auf einmal zu erledigen. Mitarbeiter mit langen Aufgabenlisten geben an, dass sie sich gestresster fühlen (und Stress führt zu Demotivation und Produktivitätseinbußen). Und Multitasking wirkt sich nicht nur negativ auf die Leistung aus, sondern auch langfristig auf die geistige Gesundheit und den IQ.

Wenn wir Ihnen also sagen, dass die meisten IT-Teams überlastet sind und ständig andere Aufgaben zu erledigen haben, meinen wir damit auch, dass sie wahrscheinlich weniger produktiv, kreativ und strategisch arbeiten als ihre konzentrierteren Kollegen.

Wenn ein IT-Team nicht mehr unbedingt über Load Balancer, die Klimatisierung von Serverräumen und die neuesten Sicherheitstechnologien Bescheid wissen muss, wird die psychische Belastung verringert und es kann konzentrierter und produktiver arbeiten. Kishore Ramachandran, Vice President & Global Head of Information Systems bei 274.ai, erklärt es so:

■ ■ Unsere Stärke sind die Produkte, nicht das Hosting. Wir wollten die Skalierfähigkeit eines Partners für uns nutzen. ■ ■

Unternehmen können die Produktivität verbessern, indem sie in benutzerfreundliche Tools investieren, eine Kultur der psychologischen Sicherheit fördern und technische Schulden reduzieren – meint zumindest Google und dem stimmen wir zu. Diese Maßnahmen tragen außerdem zu einer verbesserten Work-Life-Balance bei und reduzieren das Risiko, dass Mitarbeiter einen Burn-out erleiden. Gute Cloud-Produkte unterstützen alle drei Aspekte.

## Die Cloud erleichtert die Arbeit von nicht technischen Teams

Vielleicht sind Sie jetzt der Ansicht, dass hauptsächlich das IT-Team von der Cloud profitiert. Schließlich ist dessen Aufgabenliste jetzt sehr viel kürzer. Doch Cloud-Tools bieten Produktivitätsvorteile für jedes Team – vom Marketing über das Personalwesen bis zum Vertrieb und darüber hinaus.

Einer der Hauptgründe dafür ist die **Automatisierung**. Die Automatisierung von Workflows, Dokumentation und einfachen Aufgaben verkürzt nicht nur die Aufgabenlisten der Mitarbeiter. Sie schafft auch diesen schwer fassbaren und wertvollen geistigen Freiraum und reduziert Multitasking, damit sich Mitarbeiter auf ihre Stärken konzentrieren können.

Damit rücken wichtigere Aufgaben in den Vordergrund und dies hat auch einen direkten Einfluss auf die Zufriedenheit, Produktivität, Einbindung und die Motivation der Mitarbeiter. Denn **Mitarbeiter, die ihre Stärken täglich bei ihrer Arbeit einsetzen können, sind sechsmal zufriedener im Beruf**, wie eine Gallup-Studie ergab. Sie sind zudem um 8 % produktiver und es ist 15 % weniger wahrscheinlich, dass sie das Unternehmen verlassen.

Und es gibt noch einen weiteren wichtigen Grund, warum die Cloud nicht technische Teams produktiver macht: Cloud-Tools führen normalerweise kleine, regelmäßige Updates durch.

Das bedeutet, dass Teams nicht mehr zwei- oder viermal pro Jahr in zahlreichen neuen Features geschult werden müssen. Sie erhalten regelmäßig mehrere deutlich kleinere Änderungen. Und da laut Aussage von Verhaltensexperten kleinere Schritte einfacher zu bewältigen sind als große Sprünge, werden Änderungen als weniger belastend empfunden. Die Lernkurve wirkt deutlich flacher und Teams haben Zugriff auf die neuesten Features und Sicherheitsfunktionen, sobald diese verfügbar sind. Somit können sie jeden neuen Vorteil voll ausnutzen.

## Die Cloud fördert die Zusammenarbeit

Unabhängig davon, ob Teams gemeinsam in einem Büro oder verstreut über den ganzen Globus arbeiten, **geben 87 % der Führungskräfte an**, dass die Cloud für die Zusammenarbeit bahnbrechend ist. Jede Studie, die wir bisher gelesen haben, untermauert diese Aussage.

Die Zusammenarbeit fördert das Durchhaltevermögen, die Motivation, die Produktivität und eine hohe Leistungsfähigkeit. Unternehmen, die auf Zusammenarbeit setzen, sind **fünfmal leistungsfähiger als isoliert arbeitende Mitbewerber**.

Die Cloud unterstützt die Transparenz und Zusammenarbeit zwischen Teams, da diese Teams besser vernetzt sind. Design-, Marketing-, Produkt- und Technikteams können alle im selben System arbeiten und es problemlos mit anderen Tools verbinden, mit denen eine Synchronisation erforderlich ist.

Außerdem ist es mithilfe der Cloud möglich, Aufgaben **von jedem Gerät aus** weiter zu verfolgen. Das heißt, dass Teams von Mobilgeräten auf Ihre Systeme und damit ohne komplizierte VPN-Einrichtungen auf Aufgaben zugreifen können, was die Zusammenarbeit von räumlich verteilten Teams deutlich erleichtert.

Simon Gowland, Global Head of Enterprise Technology bei Afterpay, erklärt:

**■ ■** Nachdem wir die Migration abgeschlossen hatten, fingen Mitarbeiter an, über das Wochenende die mobile App herunterzuladen. Auf einmal prüften sie Workflows auf ihren Smartphones. **Sie mussten ihre Laptops am Wochenende nicht starten und konnten trotzdem effektiv, schnell und effizient arbeiten.** **■ ■**

Die erfolgreichsten Entwicklungsteams nutzen die Cloud **24 Mal häufiger** als ihre weniger erfolgreichen Kollegen, fand Google heraus.

# Fallstudie: Fair

Wenn Ihr Unternehmen vorhat zu wachsen – und das schnell –, spielt Produktivität eine wichtige Rolle. Fragen Sie einfach das Unternehmen Fair, das sein Team mit Hilfe von Atlassian Cloud Premium in nur neun Monaten vervierfacht hat.

Das führende Transportunternehmen setzte sich zum Ziel, das Fahrzeugleasing einfach, kostengünstig und kundenfreundlicher zu machen. Es entschied sich für Atlassian Cloud Premium, um seine Effizienz zu steigern. Und diese Entscheidung hat sich schnell ausgezahlt – mit Produktivitätssteigerungen von über 25 % bis 50 % bei vielen Teammitgliedern.

Brett Lakey, People Operations Manager, meint dazu:

■ ■ Alles, von der Geräteausstattung über die Bestuhlung bis hin zum Softwarezugriff für einen neuen Mitarbeiter kann in einem Jira Software-Ticket erledigt werden. **Einem meiner Teammitglieder gelang es sogar, die Einarbeitungszeit um die Hälfte zu reduzieren.** ■ ■

Auf technischer Seite findet Softwaretechniker Michael Slocum ähnlich lobende Worte:

■ ■ Als wir 20 - 30 Bug-Tickets pro Woche erhielten, konnte ich diese manuell bearbeiten. Aber 90 Tickets pro Tag kann ich nicht einfach durchsehen und schon gar nicht bearbeiten ... Jetzt verwende ich Atlassian programmatisch über die API zum Suchen, Sortieren und Filtern von Tickets in großem Maßstab. **Dies spart mir 25 % Arbeitszeit ein und ist eine bessere Methode für die Strukturierung von Informationen.** ■ ■



#### Branche

Services

#### Standort

Ann Arbor, MI

#### Produkte

Jira Software

Jira Service Desk

Confluence

#### Marketplace-App

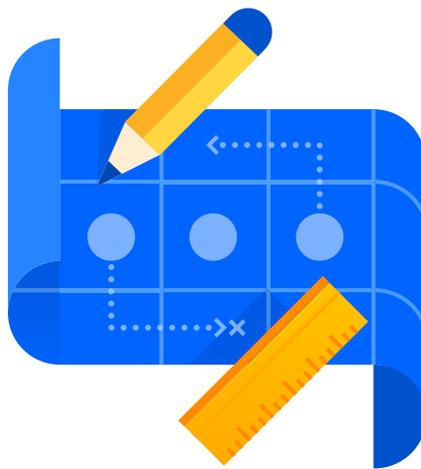
Splunk for Jira

Forty8Fifty Labs

Forms for Confluence

ScriptRunner for Jira

Zephyr for Jira



## GRUND 5

---

# Vorbereitung von Teams auf die Zukunft in der Cloud

Aus all diesen Fakten und Zahlen sollten Sie eine Kernaussage mitnehmen:

**Die Cloud ist kein Alleinstellungsmerkmal mehr, sondern eine strategische Voraussetzung für langfristigen Erfolg.** Zu diesem Schluss kommt nicht nur der [Forrester-Bericht "Benchmark Your Enterprise Cloud Adoption"](#), sondern auch unsere Kunden, von denen sich 90 % für Cloud-Software als für das Hosting in lokalen Umgebungen entscheiden.

Vor zehn Jahren ging es bei der Umstellung auf die Cloud noch darum, sich einen Wettbewerbsvorteil zu sichern. Das gilt heute nicht mehr. Inzwischen geht es darum, mit der Konkurrenz Schritt zu halten und Kunden wie Mitarbeitern stets die verfügbaren Services bereitzustellen, die sie erwarten.

74 % der Unternehmen geben an, dass die Cloud ihnen einen Wettbewerbsvorteil bietet, und bis Ende 2020 werden 83 % der Workloads von Unternehmen in die Cloud verlagert. Wenn Sie diesen Schritt noch nicht vollzogen haben, sind Ihre Teams vielleicht schon ins Hintertreffen geraten. Und wenn Ihre Mitbewerber sofortigen Zugriff auf die neuesten Features und Sicherheitsupgrades haben, Sie aber nicht, lässt sich leicht erraten, welches Unternehmen das Rennen macht.

Wie genau bereitet die Cloud Ihre Teams auf die Zukunft vor? Auf die vier folgenden Weisen:

## Mit der Cloud erhalten Sie umgehend Zugriff auf aktuelle Features, Sicherheitsupgrades und Fehlerbehebungen.

Wenn Sie Ihre Software und Rechenleistung in einer lokalen Umgebung nutzen, fallen jedes Mal bei Veröffentlichung neuer Features (normalerweise zwei- bis viermal pro Jahr) manuelle Upgrades an. Die offensichtlichen Kosten entfallen dabei auf das IT-Team, das Zeit und Geld investieren muss, um Änderungen vorzunehmen. Zudem muss es häufig Ausfallzeiten einplanen, die sich auf das gesamte Unternehmen auswirken können.

Weniger ersichtlich sind die Kosten für das Unternehmen, die entstehen, wenn nur einige Male pro Jahr Upgrades durchgeführt werden, die jeweils zahlreiche neue und unbekannte Features mit sich bringen. Und deren Einführung bedeutet **für Ihre Teams immer wieder eine steile Lernkurve**. Da mit jedem Upgrade viele neue Features gleichzeitig hinzugefügt werden, steigt auch das Risiko, einige neue Bugs einzuschleusen. Da kann es passieren, dass diese Bugs erst mit dem nächsten Upgrade in drei bis sechs Monaten behoben werden.

In der Cloud hingegen können Releases so klein sein wie eine einzelne Fehlerbehebung oder Produktverbesserung, die für eine Handvoll Kunden herausgegeben werden, um die Einführung neuer Bugs zu vermeiden. Falls etwas schief läuft, werden die Änderungen einfach zurückgenommen und die Auswirkungen halten sich in Grenzen. Anstatt drei Monate auf das nächste Release zu warten, das Systemfehler behebt, erhalten Teams eine Lösung für ein Problem, sobald sie verfügbar ist. Zudem kann Kundenfeedback schnell implementiert werden, was unsere Systeme fortlaufend verbessert.

Da neue Features regelmäßig und in kleinerem Umfang bereitgestellt werden, **können Ihre Teams mit den Änderungen einfacher mithalten und müssen sich nicht alle paar Monate neue Kenntnisse aneignen**. Durch den sofortigen Zugriff auf aktuelle Features bleiben Teams nicht nur wettbewerbsfähig, sondern auch flexibel und mit den Systemen verbunden, die sie täglich nutzen.

## Die Cloud hilft Ihnen dabei, kreatives und strategisches Arbeiten zu priorisieren.

Wenn Sie Ihre Software und Produkte lokal hosten, müssen Ihre Technikteams immer mehr Zeit investieren. Die Skalierung von Speicher, des Bestands oder der Rechenleistung entsprechend den Anforderungen Ihrer Benutzer kann mehrere Tage oder sogar Wochen und Monate in Anspruch nehmen. Upgrades und Sicherheitspatches erfordern, dass man sich regelmäßig Zeit dafür nimmt (von der mentalen Überlastung bei der Zeitplanung und Verwaltung ganz zu schweigen). Und auftretende größere Vorfälle und die gelegentliche nächtliche Hektik bei der Reaktion auf einen Vorgang oder eine Sicherheitsverletzung bleibt allein an Ihrem IT-Team hängen.

Mit der Cloud können Sie die Verantwortung für all diese zusätzlichen Aufgaben, wie Fehlerbehebungen, Problemmanagement und größere Vorfälle, an Ihren Anbieter übertragen. Ihr Team wird von diesen zeitaufwendigen, fruchtlosen Aufgaben wie der Installation neuer Servern oder der Fehlerbehebung befreit und kann sich stattdessen auf strategische und kreative Aufgaben konzentrieren, die für Ihr Unternehmen relevant und wichtig sind. Wenn Sie die Verantwortung für Server, Verfügbarkeit, Upgrades und Sicherheitspatches vom IT-Team auf Ihren Cloud-Anbieter übertragen, kann Ihr Team schneller auf andere Anfragen reagieren. Außerdem werden Sie wahrscheinlich auch Top-Talente besser an sich binden können.

Die meisten IT-Teams sind ohnehin bereits überlastet. Interne Supportteams haben jeden Monat knapp 500 Supporttickets zu bearbeiten und laut einer Studie von Zendesk dauert es 24 Stunden, um auf diese zu reagieren. Als Hauptgrund, weshalb viele Mitarbeiter (insbesondere die leistungsstarken) ihre Stelle aufgeben, wird laut Forbes Überarbeitung angegeben.

Wenn Sie die Verantwortung für Server, Verfügbarkeit, Upgrades und Sicherheitspatches vom IT-Team auf Ihren Cloud-Anbieter übertragen, kann Ihr Team schneller auf andere Anfragen reagieren. Außerdem werden Sie wahrscheinlich auch Top-Talente besser an sich binden können.

### Laufende Releases erhöhen auch die Sicherheit

48 % der Entwickler geben an, dass sie keine Zeit haben, sich um wichtige Sicherheitsvorfälle zu kümmern. Und wenn Sie sich hierbei auf Ihre internen Teams verlassen, dauern Sicherheitspatches womöglich länger als Ihnen lieb ist. Mit dem richtigen Cloud-Anbieter ist das kein Problem. Bei ihm ist Sicherheit eine Priorität und Patches werden veröffentlicht, sobald sie verfügbar werden.

[Erfahren Sie mehr über Cloud-Sicherheit bei Atlassian.](#)

## Die Cloud unterstützt nicht technische Teams.

In lokalen Umgebungen muss sich die IT um sämtliche Änderungen wie Sicherheitsupgrades, neue Features oder mehr Rechenleistung kümmern. Das ist nicht nur eine Belastung für das Technikteam, sondern bremst auch Ihre nicht technischen Teams aus, weil sie keine schnellen Verbesserungen an ihrem Workflow, den Systemen und der Teamdynamik vornehmen können.

Da die Cloud automatische Skalierung und sofortige Sicherheits- und Feature-Upgrades bietet, können Teams schnell und flexibel agieren. Sie können Änderungen an Prozessen vornehmen und von neuen Features und Vorteilen profitieren, die ihre Workflows verbessern. Und das ohne langwierige Genehmigungsprozesse, Verzögerungen oder zulasten der IT.

Umfragen zeigen regelmäßig, dass die Unterstützung von Mitarbeitern und Teams eng mit der Arbeitsleistung, der Zufriedenheit und Einbindung verknüpft ist. Die Vorteile erzeugen also einen Welleneffekt und führen dazu, dass Teams hervorragende Arbeit leisten. Gleichzeitig sorgen sie für Teamautonomie, Zufriedenheit am Arbeitsplatz, Loyalität gegenüber dem Unternehmen und das nötige Selbstvertrauen, ehrgeizige Ziele zu verfolgen und kreative Lösungen entwickeln zu können.

Das sagte das Magazin Harvard Business Review nach seiner eigenen umfassenden Studie zu diesem Thema:

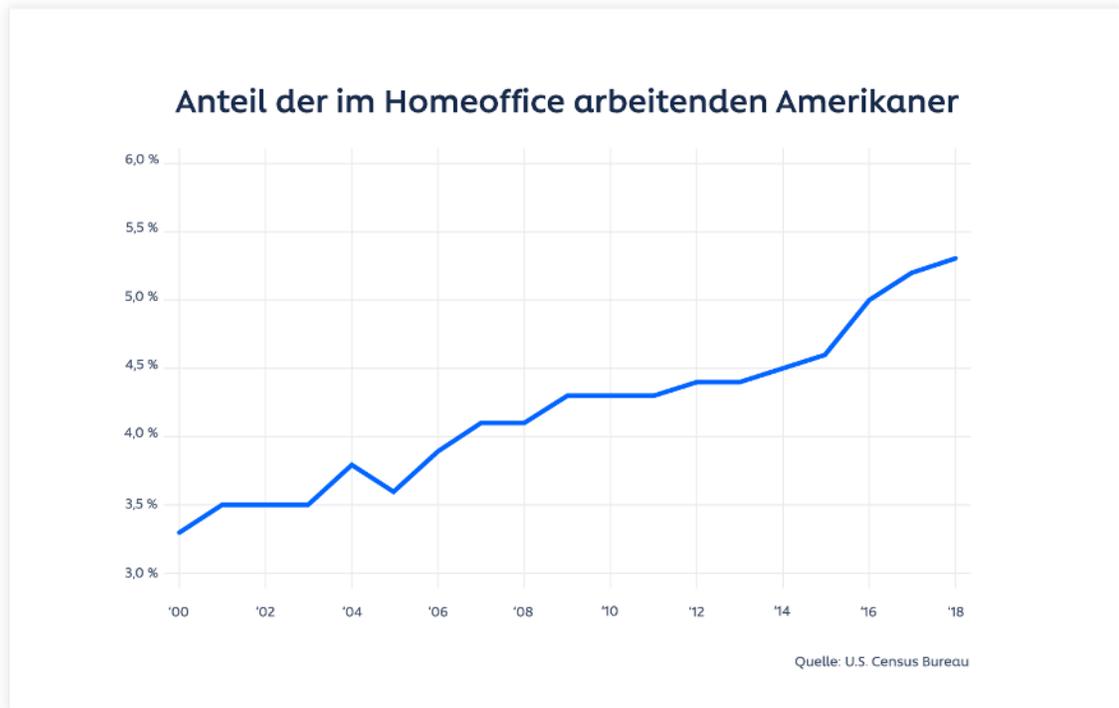


Befähigte Mitarbeiter sind am ehesten leistungsstarke, selbstbewusste Individuen, die sich sinnvollen Zielen widmen und die notwendige Initiative und Kreativität an den Tag legen, um diese zu erreichen. Nichts hindert sie daran, neue Ideen zu entwickeln und darauf zu vertrauen, dass diese auch geschätzt werden.



## Die Cloud unterstützt Remote-Arbeit und verteilte Teams

4,7 Millionen US-Amerikaner arbeiten bereits remote. 95 % der Büroangestellten geben an, dass sie im Homeoffice arbeiten möchten. 26 % sagen, dass sie eine Stelle aufgegeben haben, weil Remote-Arbeit nicht unterstützt wurde. 66 % glauben, dass Büros bis 2030 hinfällig sein werden. Und wie uns die Corona-Pandemie vor Augen geführt hat, kann die Fähigkeit, umgehend auf die Arbeit im Homeoffice umzustellen, von entscheidendem Vorteil sein.



Wie die obigen Daten des US-amerikanischen Census Bureau zeigen, gibt es einen wachsenden Trend bei Remote-Arbeit. Laut einem kürzlichen Bericht von Slack ist die Zahl seitdem um knapp 25 % angestiegen, weil weitere 16 Millionen amerikanische Wissensarbeiter infolge von COVID-19 im Homeoffice arbeiten.

**Für Unternehmen, die immer noch eine ausschließlich lokale Infrastruktur nutzen, ist Remote-Arbeit kompliziert.** Benutzer können zwar aus der Ferne auf lokale Installationen zugreifen, aber die Aufrechterhaltung der Sicherheit gestaltet sich mit all den Passwörtern, Firewalls, VPN-Barrieren und architektonischen Einschränkungen schwierig.

Im Vergleich dazu kann auf Cloud-Lösungen von jedem Ort mit einer Internetverbindung zugegriffen werden. Die Cloud-Sicherheit ist bereits integriert und auf Remote-Arbeit ausgelegt (das ist wahrscheinlich der Grund dafür, weshalb 94 % der befragten Unternehmen angaben, dass sich die Sicherheit für sie nach dem Wechsel in die Cloud verbessert hat).

Und was noch besser ist: Dieselben Vorteile, die Mitarbeitern die Remote-Arbeit ermöglichen (entweder in Vollzeit oder bei Notfällen), vereinfacht auch die Unterstützung verteilter Teams.

Der große Vorteil von verteilten Teams und Remote-Arbeit ist (abgesehen vom Krisenmanagement), dass Sie damit auf einen größeren Talentpool zurückgreifen können. Das hat geografische Gründe oder damit zu tun, dass Sie Positionen für Personen zugänglich machen, die zur Arbeit im Homeoffice gezwungen sind, beispielsweise weil sie eine Behinderung haben oder der Hauptbetreuer eines älteren Elternteils oder eines kranken Kindes sind.



# Fallstudie: InVision

74 % der Unternehmen geben an, dass die Cloud ihnen einen Wettbewerbsvorteil verschafft, und InVision gehört dazu.

Es mag Sie überraschen, dass das Unternehmen mit über 5 Millionen Benutzern, 800 Mitarbeitern und einem Unternehmenswert von 2 Milliarden US-Dollar keine Büros unterhält und gänzlich remote operiert.

Die größte Herausforderung für ein derartiges Unternehmen besteht darin, seine Mitarbeiter eingebunden und vernetzt zu halten. Deshalb war Wendy Stockholm, Leiterin der BizTech IT-Abteilung bei InVision, davon begeistert, dass Atlassian Cloud für kollaborative, vernetzte Teams konzipiert wurde. Oder wie sie selbst sagte:

**■ ■** In unserem Remote-Arbeitsmodell muss normalerweise der Mitarbeiter oder das Tool mit der benötigten Information erst ausfindig gemacht werden. Durch die Zentralisierung mit [mit Atlassian Cloud] verfügen wir nun jedoch über einen gemeinsamen virtuellen Bereich – in gewisser Weise eine physische Repräsentation der jeweiligen Abteilungen – in dem wir Wissen und Daten aufbewahren können, anstatt uns auf einzelne Personen zu verlassen. Dies optimiert unsere Koordinierung, Fokussierung und Effizienz. Die Minimierung von Reibungsflächen und Störungen hat für enorme Verbesserungen hinsichtlich Transparenz, Berichterstellung und Optimierung unserer Verfahren gesorgt. **■ ■**



## Branche

Software und Design

## Standorte

weltweit

## Unternehmensgröße

800 Mitarbeiter

## Produkte

Jira Software Cloud

Jira Service Desk Cloud

Confluence Cloud

Trello Cloud

## Integrationen

Jira for Slack

InVision for Confluence

Confluence Cloud for Slack

# Strategische Planung der Migration in die Cloud

Möchten Sie Gewinne steigern, die Bereitstellung von IT-Services beschleunigen, umgehend skalieren, IT-Teams entlasten, ihr Unternehmen nachhaltiger führen und Zugang zu einem großen (und wachsenden) Remote-Talentpool erhalten? Auch wenn Sie nur eine der Fragen mit Ja beantwortet haben, wäre es jetzt an der Zeit, die Cloud in Erwägung zu ziehen. Und wenn Sie alle Fragen bejaht haben? Dann sollten Sie eine Strategie für die Umstellung ausarbeiten.

Wie sehen also die nächsten Schritte aus? Was müssen Sie unternehmen, planen und entscheiden?

Darüber entscheidet Ihre **Strategie für die Cloud-Migration**. Sie enthält die im Hintergrund laufenden Planungen, Beurteilungen und Tests, die sicherstellen, dass Ihr Wechsel in die Cloud erfolgreich verläuft.

Wir zeigen Ihnen sechs Möglichkeiten, wie Sie beginnen können, den Grundstein für eine erfolgreiche Migration zu legen:

## **Werben Sie für die Cloud und holen Sie sich die Zustimmung von Stakeholdern**

Technische Änderungen ohne die notwendigen kulturellen Veränderungen sind oft zum Scheitern verurteilt. Deshalb sollten Sie vor der Cloud-Migration zuerst die Zustimmung Ihrer Stakeholder einholen und Ihre Teams auf die Cloud einschwören.

Wie? Indem Sie ihnen die Vorteile aufzeigen, und zwar nicht nur für das Unternehmen im Allgemeinen, sondern auch für ihre jeweiligen Ziele. Auf welche Weise erleichtert die Cloud ihnen die Arbeit? Wie unterstützt sie die Ziele ihrer Teams? Wie verbessert sie die Transparenz, Kommunikation und Zusammenarbeit? Und wie rückt sie Teams in ein gutes Licht, wenn es darum geht, beruflich weiterzukommen oder geleistete Beiträge für das Unternehmen anzuerkennen?

Nutzen Sie die in diesem White Paper zusammengefassten Daten, um gute Argumente vorzutragen. Dafür sind sie schließlich da.

## **Berechnen Sie die Kosten der Migration**

Bevor Sie den Wandel vollziehen, sollten Sie sich die tatsächlichen Kosten – und die tatsächlichen Einsparungen – vor Augen führen, die Sie von der Migration in die Cloud erwarten können. Verwenden Sie die Gleichung auf Seite 18, um nachzuvollziehen, was Sie aktuell ausgeben, welchen ROI Sie erwarten können und innerhalb welchen Zeitrahmens. Legen Sie diese Berechnungen in Meetings mit Ihren Stakeholdern vor und beschönigen Sie nichts.

Nach der Migration kann es in vielen Fällen ein oder zwei Jahre dauern, bis sich die tatsächlich langfristig erzielten Einsparungen abzeichnen. Die Strategie muss auf lange Sicht angelegt sein und den langfristigen Wert gegenüber kurzfristigen Gewinnen in den Vordergrund rücken. Ihre Berechnungen sollten dies verdeutlichen.

Visuelle Darstellung des ROI für mehrere Jahre von Seite 18:



Sie wissen nicht, wo Sie anfangen sollen? Wenden Sie sich an Ihren Atlassian Solution Partner, um eine Schätzung der Kostenersparnis mit der Cloud zu erhalten.

## Bewerten Sie Ihre Anforderungen und wählen Sie die richtige Technologie

Wie groß ist Ihre Datenmenge? Wie viele Benutzer haben Sie? Welche Tools und Features benötigt Ihr Team? Je früher Sie diese Fragen beantworten, desto besser sind Sie darauf vorbereitet, die richtigen Tools (und den passenden Anbieter) auszuwählen.

Dies ist außerdem eine gute Gelegenheit, Bereiche zu ermitteln, in denen Sie die Komplexität verringern können. Speichern Sie Daten, die Sie nicht unbedingt benötigen? Könnten Sie benutzerdefinierte Workflows standardisieren, um die Dinge zu vereinfachen?

### Sie wissen nicht, wo Sie mit der Planung Ihrer Migration beginnen sollen?

Egal, ob Sie gemeinsam mit einem Experten den besten Weg für Ihr Unternehmen in die Cloud finden möchten, sich selbst über die Zusammenführung der Instanzen informieren möchten oder Bedarf einer angepassten API besteht – Ihr Atlassian Solution Partner steht Ihnen bei der Migration in die Cloud gerne zur Seite.

Die Migration bietet die Chance, von einer flexibleren, besser skalierbaren, kostengünstigeren und zukunftsfähigen Technologie zu profitieren. Sie ist aber auch eine Gelegenheit, Prozesse, Datenmengen und Workflows zu bewerten, um Ihre Produktivität und Gewinne noch weiter zu steigern.

## Wählen Sie Ihre Migrationmethode

Es gibt mehrere Möglichkeiten, um von einer lokalen Umgebung zur Cloud zu wechseln. Die für Sie "richtige" Methode hängt von einer Reihe von Faktoren ab, etwa der Größe des Unternehmens, der Menge an Daten, die migriert werden sollen, und den Teams, die Ihre neuen Cloud-Systeme (und andere Lösungen) nutzen werden.

Die drei gängigsten Migrationsstrategien sind Lift and Shift, Start Fresh und Optimize and Shift. Wenn Sie vorab den geeigneten Ansatz für Ihr Team wählen, wird die Migration reibungslos verlaufen.



Sie suchen nach einem detaillierteren schrittweisen Plan für jede Phase Ihrer Migration? Wenden Sie sich an Ihren Atlassian Solution Partner, um persönliche Unterstützung zu erhalten.

## Planen Sie regelmäßige Prüfungen (und setzen Sie diese gleich an)

Da sich Technologien rasend schnell weiterentwickeln, reicht es nicht länger aus, die richtige Lösung zu finden und dann daran festzuhalten. Moderne Teams überprüfen in regelmäßigen Abständen ihre Ziele und die Technologien, die sie unterstützen. Dabei stellen sie sich folgende Fragen:

- Gibt es eine Möglichkeit, Dinge besser zu machen?
- Gibt es neue Features oder Upgrades, die wir brauchen, um unser Unternehmen besser unterstützen zu können?
- Hat sich in den letzten drei Monaten, sechs Monaten oder im letzten Jahr etwas ereignet, das wir für unsere Strategie oder Tools berücksichtigen sollten?

Strategien werden leicht als einmaliger Prozess angesehen. Damit Termine für Prüfungen nicht außer Sicht geraten, sollten Sie sie vor Beginn der Migration in den Kalender eintragen.

## Legen Sie klare Rollen und Verantwortlichkeiten für das Cloud-Management fest

Wenn ein Anbieter den Großteil an manuellen Aufgaben für Sie übernimmt, geht man schnell davon aus, dass das auch für alles andere gilt. Deshalb wäre es klüger, wenn Sie Mitarbeiter in Ihrem Team hätten, die ebenfalls ein Auge darauf haben. Dazu gehören Entscheidungsträger und Admins, denen klare Rollen und Verantwortlichkeiten zugeteilt werden.

Denn im Laufe der Zeit können sich Ihre Anforderungen ändern. Die Optionen Ihres Anbieters können sich ändern. Ihre Teams verstehen womöglich Ihre Unternehmensanforderungen und Herausforderungen besser als Ihr Anbieter. Und mit klaren Verantwortungen sind Teams besser in der Lage, Entscheidungen zu treffen (etwa welche Apps weiter genutzt werden oder welche Workflows standardisiert werden) und voranzukommen.

Sie sollten auch erwägen, mit einem **festen Solution Partner** zusammenzuarbeiten, der Sie bei der Cloud-Migration, bei agilen Prozessen, bei der Cloud-Governance und vielem mehr unterstützen kann.

Diese Notwendigkeit der Kontrolle ist einer der Gründe, warum es wichtig ist, dass Ihr Cloud-Service Transparenz und Sichtbarkeit darüber bieten sollte, wie Teams Tools nutzen, wer welche Aufgabe erledigt und wo es Lücken gibt zwischen dem, was Ihre Services bieten, und dem, was ihre Teams nutzen. Sie sollten auch wissen, wie Ihre Cloud-Services Ihre Sicherheits- und Compliance-Anforderungen erfüllen, und offen mit Ihren Anbietern kommunizieren können, wenn sich Bedürfnisse mit der Zeit ändern.



# Merkzettel: Warum sollten Unternehmen in die Cloud migrieren?

Benötigen Sie einen schnelle Überblick über alle Vorteile der Migration in die Cloud? Wir haben für alles gesorgt. Hier ist ein Merkzettel, den Sie an Ihre Teams weitergeben können.

## **Gewinn**

Bei Unternehmen, die in die Cloud-Mobilität investieren, steigen die Umsätze laut Dell um 53 % schneller. Hinzu kommen noch weitere Ersparnisse, denn die Kosten für die Einrichtung und den kontinuierlichen, internen Support, der für lokale Lösungen erforderlich ist, entfallen mit der Cloud.

## **Flexibilität**

65 % der Fachleute geben an, dass die schnelle Erfüllung von geschäftlichen Anforderungen einer der wichtigsten Gründe für den Wechsel in die Cloud ist. Und je größer das Unternehmen ist, desto mehr kommt es auf Geschwindigkeit an. In Unternehmen mit über 1.000 Mitarbeitern gaben 76 % der Befragten an, dass sie auf die Cloud umstellen, um die Bereitstellung von IT-Services zu beschleunigen.

## **Nachhaltigkeit**

Weil sie bis zu 98 % umweltfreundlicher ist, ist die Cloud laut einer Studie die ideale Lösung für Unternehmen, die Wert auf Nachhaltigkeit legen.

## **Skalierbarkeit**

Die Skalierung in lokalen Umgebungen kann ziemlich teuer und zeitaufwändig werden. Denn um zu skalieren, müssen Sie neue Server kaufen und bereitstellen. Die Skalierung in der Cloud ist in der Regel flexibler und zeitnaher.

## **Zeiteinsparungen**

Anstatt sich auf Infrastruktur und Architektur zu konzentrieren, kann sich Ihr IT-Team auf die Unterstützung des Unternehmens auf einer höheren Ebene konzentrieren.

## **Keine manuellen Upgrades mehr**

Dies ist vor allem ein Vorteil für die Sicherheit, die in guten Cloud-Lösungen schnell und automatisch aktualisiert wird.

## **Remote-Arbeit und verteilte Teams**

4,7 Millionen US-Amerikaner arbeiten bereits remote und 95 % der Büroangestellten geben an, dass sie im Homeoffice arbeiten möchten. Anders als lokale Umgebungen wurden Cloud-Lösungen für verteilte Teams und die Remote-Arbeit konzipiert. Sie bieten bereits einen sicheren Zugriff von jedem Ort mit einer Internetverbindung.



# Wenn Sie noch nicht in die Cloud migriert sind, wäre jetzt der ideale Zeitpunkt.

Die erfolgreichsten Teams nutzen die Cloud 24 Mal häufiger als ihre weniger erfolgreichen Kollegen. Wenn wir also behaupten, dass Sie die lokale Umgebung ausbremst, dann meinen wir es ernst.

Die Umstellung auf die Cloud ist kein Automatismus, der sofort zu höheren Gewinnen, mehr Geschwindigkeit, gesteigerter Produktivität, Skalierbarkeit und Zukunftssicherheit führt. Doch die Zeit und Kosten, die Sie in die Umstellung investieren, werden sich langfristig auszahlen.

Egal, wie groß Ihr Team ist oder in welcher Wachstumsphase Sie sich befinden: Atlassian bietet flexible Tarife und die Tools, die Sie in der Cloud benötigen, um nicht nur Schritt zu halten, sondern einen Schritt voraus zu bleiben.



Atlassian bietet Teams mit maximal 10 Mitarbeitern unsere beliebtesten Produkte völlig kostenlos an und unterstützen Teams von Start-ups bis hin zu Großunternehmen dabei, ihr Potenzial zu entfalten.

Atlassian Cloud Premium ermöglicht Teams eine **zuverlässige Skalierung** mit **erweiterten Features**, einem **SLA für eine Verfügbarkeit von 99,9 %**, **unbegrenztem Speicherplatz** und **Premium-Support**. Unternehmen profitieren zudem von Rabatten für große Teams, wenn sie mehr als 101 Benutzer registrieren.

Und in Kürze wird der Atlassian Cloud Enterprise-Tarif alle Vorteile von Premium und Atlassian Access sowie weitere Features wie **Kontrolle der Datenresidenz, unbegrenzte Anzahl von Benutzern und Instanzen, Sandboxing** und **geplante Release-Programme bieten**.

**Sie ziehen einen Wechsel in die Cloud in Betracht?** Bestehende Server- und Data Center-Kunden können für maximal zwölf Monate eine kostenlose Cloud-Migrationslizenz erhalten, die der Größe und Dauer ihrer bestehenden selbstverwalteten Instanz entspricht. Probieren Sie Cloud Standard oder Premium aus, bewerten Sie die Funktionen und migrieren Sie kostenlos nach und nach in die Cloud, ohne die Arbeit Ihrer Teams zu unterbrechen. Keine Kreditkarte erforderlich.

**Wenden Sie sich an Ihren Atlassian Solution Partner, um eine kostenlose Testversion für die Cloud-Migration zu beginnen.**

## Noch Fragen zum Thema Cloud Migration mit Atlassian?

Unser Team hilft Ihnen gerne weiter.

Als lokaler Atlassian Solution Partner zeigen wir Ihnen, wie Ihre Umstellung auf die Cloud aussehen kann. Kontaktieren Sie uns. Gemeinsam finden wir die passenden Lösungen für Ihr Unternehmen, damit Sie mehr Zeit haben, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.



### Unsere Unterstützung

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten. Sie erreichen uns per Telefon, E-Mail oder in unserem Büro.



+49 89 41 61 24 24 2



[veronika.traidl@xalt.de](mailto:veronika.traidl@xalt.de)

FOLLOW US ON



XALT.DE